

Zeitschrift: Werk, Bauen + Wohnen
Herausgeber: Bund Schweizer Architekten
Band: 73 (1986)
Heft: 3: Von der Wiese, die kein Platz werden will = Sur la prairie qui ne veut pas devenir place = The meadow that refuses to become a square

Rubrik: Vorträge

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

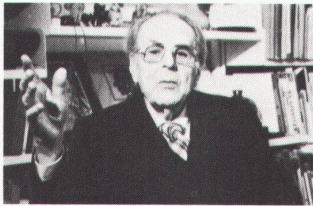
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nachruf

**Erinnerung an Ferdinand
Kramer, Architekt,
22.1.1898–4.11.1985**



Mit dem Hinschied von Ferdinand Kramer ist die letzte Architekten-Persönlichkeit aus dem Kreise um den Frankfurter Stadtbaumeister Ernst May dahingegangen; in Wien lebt noch die Innenarchitektin Grete Schütte-Lihotzky. Er hatte die Periode des beispielhaften Siedlungsbaus und des «Neuen Bauens» in Frankfurt a. M. nicht nur von Anfang an miterlebt, sondern auch sehr aktiv daran mitgewirkt. Erinnerung sei beispielsweise an das mit einem ersten Preis ausgezeichnete Projekt für den Neubau eines Altersheims der «Henry und Emma Budge Stiftung», an dem auch der Holländer Mart Stam und der Schweizer Werner M. Moser beteiligt waren und das 1928–1930 zur Ausführung gelangte. Die damalige ausserordentlich intensive Planungs- und Bautätigkeit der Stadt unter der Leitung von Ernst May wurde der internationalen Fachwelt durch die vorzüglich geführte Monatsschrift «Das Neue Frankfurt» bekanntgemacht, an der Ferdinand Kramer auch mitarbeitete. Er fand es angezeigt, sich parallel zum Siedlungsbau mit dem damals noch wenig bearbeiteten weiten Gebiet der Wohnungsausstattung zu befassen. So entstand eine ganze Reihe von praktischen und formal ansprechenden Möbeltypen, Beleuchtungskörpern u.a.m. Im Gegensatz zu E. May, M. Stam, W. Hebebrand, H. Schmidt, H. Meyer, die um 1930 einer Einladung nach Moskau folgten, verharnte F. Kramer in Frankfurt.

An den Vorbereitungen für den zweiten Kongress der ein Jahr zuvor, 1929, auf dem westschweizerischen Schloss von La Sarraz gegründeten «Internationalen Kongresse für Neues Bauen CIAM» wirkte er tatkräftig mit. Die Ergebnisse der fruchtbaren Kongressarbeit finden sich in der Publikation «Die Wohnung für das Existenzminimum» zusammengefasst, herausgegeben vom

Julius Hoffmann Verlag, Stuttgart, mit Textbeiträgen von S. Giedion, E. May, W. Gropius, Le Corbusier, Hans Schmidt.

Von 1926 bis 1928 wirkte F. Kramer an der Städtischen Kunstgewerbeschule und setzte seine Entwurfstätigkeit für Möbel und Hausgerät trotz den einsetzenden Störungen durch das Nazitum unentwegt fort, bis 1937 der «Reichskommissar für Bildende Künste» mit Dekret vom 6. September ihm das Recht für die freie berufliche Tätigkeit entzog. F. Kramer emigrierte wie verschiedene andere deutsche Kollegen bereits vor ihm nach den Vereinigten Staaten und liess sich in New York nieder. Für die dortige Weltausstellung vom Jahre 1939 entwarf er, unterstützt von deutschen Emigranten und Amerikanern, den Pavillon «Germany yesterday – Germany tomorrow», ein Projekt, das begreiflicherweise unter den damaligen politischen Verhältnissen im Heimatland nicht zur Ausführung gelangen konnte. Kramer nahm sodann den Kontakt mit verschiedenen Warenhäusern auf, machte Vorschläge für neuartiges Darbieten von Verkaufswaren (Kombigestelle), wirkte zeitweise im Technischen Büro der «Products' Marketing Corporation» und arbeitete auch mit Möbelfabriken zusammen (Typen für Haus und Garten).

1952 kehrte Ferdinand Kramer, einem inneren Wunsche folgend, nach Frankfurt zurück und eröffnete ein Architekturbüro. In kurzer Folge wurde er von der Universität mit der Projektierung von Um- und Erweiterungsbauten betraut, die Beschäftigung mit Möbeln trat in den Hintergrund. Einladungen für Unterricht in «Industrial Design» von der Technischen Hochschule in Darmstadt, der Hochschule für Gestaltung in Ulm (M. Bill) und der Akademie für Bildende Künste in Hamburg – man anbot ihm sogar die Leitung – lehnte er entschieden ab, da er als freier Architekt zu wirken wünschte. 1964 kam seine Projektstätigkeit für die Frankfurter Universität zum Abschluss, und er wurde zu deren Ehrendoktor ernannt. Ausgezeichnet wurde er ferner durch Ehrendoktorate der Technischen Universitäten von Stuttgart und München. Man würdigte dadurch nicht nur sein Schaffen als Architekt und Industrieformgestalter, sondern auch sein umfassendes literarisches Wirken und seine rege Vortragstätigkeit an Hochschulen und in Fachkreisen.

Alfred Roth

Vorträge

**«Wende oder Untergang?»
Fragen und Antworten zur
Zukunft**

Öffentliche Gastreferate an der Abteilung für Grünplanung, Landschafts- und Gartenarchitektur des Interkantonalen Technikums Rapperswil SG

Montag, 24. März 1986

Bedrohliche Entwicklungen – Versuch einer Übersicht

Referent: Elmar Ledergerber, lic. phil. Dr. oec.

Montag, 28. April 1986

Das ökologische Weltbild – Hoffnung auf eine sanfte Wende

Referent: Rüdiger Lutz, Prof. Dipl.-Ing. M.A.

Donnerstag, 22. Mai 1986

Die Zukunft der Landschaft in der Schweiz – Erfahrungen aus dem politischen Alltag

Referent: Hans Weiss, dipl. Kulturing. ETH

Die Veranstaltungen finden jeweils um 17.30 Uhr in der Aula des ITR statt.

Neu- erscheinungen

Stadträume – Plätze in Venedig

Fachbuchreihe Architektur

Joachim Spies, 1985

167 Seiten, 363 schwarzweisse Abbildungen, kartoniert, DM 54.–

Verlag W. Kohlhammer, Stuttgart

Architektur und Raum

Sehen und sichtbar machen

Fachbuchreihe Architektur

Wulff Winkelvoss, 1985

120 Seiten, 203 Abbildungen, kartoniert, DM 49,80

Verlag W. Kohlhammer, Stuttgart

Von Ledoux bis Le Corbusier

Ursprung und Entwicklung der autonomen Architektur. Reprint Emil Kaufmann

64 Seiten, 88 Abbildungen, Format

17,5×25,5 cm, Paperback, DM 28.–

Verlag Gerd Hatje, Stuttgart

Der Hang und Zwang zum Einfachen

Ausblick auf eine andere Wohnarchitektur

Rudolf Schilling, 1985

200 Seiten, zahlreiche Abbildungen

Format 20×24 cm, Fr. 44.–

Birkhäuser Verlag

**Leben in der Architektur unserer
Zeit**

Arne Klingborg und Ake Fant,

136 S. mit 255 Zeichnungen,

38.– DM

Verlag Urachhaus, Stuttgart

Architekten heute: Portrait Frei Otto

Vorgestellt von Karin Wilhelm mit autobiografischen Beiträgen von Frei Otto,

186 S. mit 240 Abb., 78.– DM

Quadrige-Verlag, Berlin

Stadträume – Plätze in Venedig

Joachim Spies,

167 S. mit 363 Abb., kart., 54.– DM

Verlag W. Kohlhammer, Stuttgart

**Peter Behrens – Architekt und
Designer**

Alan Windsor,

186 S. mit 132 Abb., 68.– DM

DVA, Stuttgart

**Einfamilienhäuser – Neuste
Tendenzen in einer Architektur des
Übergangs**

David Mackay,

160 S. mit 351 Abb., Leinen,

88.– DM

Verlag Gerd Hatje, Stuttgart

Neue Grünflächen für die Stadt

Edgar Michael Albertshäuser,

192 S. mit zahlr. Abb., 68.– DM

Verlag Callwey, München

Wege zum gesunden Bauen

Holger König, 1985

188 Seiten, ca. 140 Abbildungen,

Format 21×20 cm, broschiert,

DM 26,80

ökobuch Verlag, Freiburg

L'ordre de la brique

Alain Guiheux, 1985

260 pages, format 15×21,8 cm, plu-

sieurs illustrations et photos noir et

blanc, FF 197.–

Pierre Mardaga, Liège

Otto Steidle: Werkmonographie

Hrsg. Ulrich Conrads/Manfred Sack, 1985

80 Seiten, Format 24×27,5 cm

DM 36.–

Vieweg

Der Internationale Stil. 1932

Henry-Russel Hitchcock/Philip Johnson, 1932. 1985 Hrsg. Ulrich Con-

rad/Peter Neitzke. Aus dem Amerikanischen von Wolfgang Pohl

208 Seiten, Format 14×19 cm

DM 38.–

Vieweg